



**Deutscher
Fallschirmsportverband e.V.
Geschäftsstelle Helmut Bastuck**
Comotorstr. 5
66802 Ueberherrn
Telefon: 06836 - 92307
Telefax: 06836 - 92308
info@dfv.aero
www.dfv.aero



SID MARKETING

**SID Sportmarketing &
Communication Services GmbH**
Ursulaplatz 1
D-50668 Köln
fon: +49 / 221 / 99880-300
fax: +49 / 221 / 99880-310
redaktion@sid-marketing.de

News 10 / 29.12.2011

Fallschirmsport: Wettlauf gegen die Russen Großformationsrekord soll wieder nach Deutschland

Eisenach – Hinter Deutschlands Fallschirmsportlern liegt ein besonders ereignisreiches und zugleich erfolgreiches Jahr. Höhepunkte waren zweifelsohne der Weltcup und die Europameisterschaft Anfang August im saarländischen Düren mit dem jeweils dritten Platz des deutschen Vierer- und des Achter-Freifall-Formationsteams sowie der neue Nationalrekord der Damen im Großformationsspringen, aufgestellt im September über dem Flugplatz Eisenach-Kindel (Thüringen). Sie schraubten den Rekord von bislang 73 auf nunmehr 84 Frauen, die sich im freien Fall zu einer zuvor festgelegten Figur vereinigten.

Längst geht der Blick derweil schon in die kommende Saison. Sie soll gleich mit einem Paukenschlag eingeläutet werden – und zwar fernab der Heimat. Wenn sich hierzulande die Sprungplätze noch in der Winterpause befinden, steigt in der Wüste von Arizona (USA) ein Mammutprojekt, das es so auf der Welt noch nicht gegeben hat. Die Rede ist von einer 240er-Formation. Keine Nation hat bisher ein solch großes Projekt mit Springern nur aus dem eigenen Land geschafft.

Jahrelang hatte Deutschland weltweit die Nase vorn, schraubte den Rekord in der Kategorie „Größte Freifallformation“ von 122 (2004 in Dubai) auf 156 (2006 in Eloy/Arizona) und schließlich auf 200 (2008, Eloy). Doch in letzter Zeit starteten die Russen eine Aufholjagd. Im August dieses Jahres war es soweit. Über Kolomna nahe Moskau gelang ihnen eine 201er-Formation. Deutschland war entthront worden.

Doch schon vor dem Coup der Russen hatten auch hierzulande die Vorbereitungen für einen neuen Rekord begonnen. Der soll nun in der zweiten Märzhälfte des neuen Jahres angepackt werden. „Wir wollen deutlich über unsere alte Bestmarke kommen und nicht nur einen Alibi-Rekord von 202 Leuten hinlegen“, gibt sich Dieter Schwarz (Eisenach) kämpferisch. Er gehört zum Organisationsteam des FSC Dädalus Eisenach, das seit Dubai für die deutschen Rekorde verantwortlich zeichnet.

Ohnehin stand die Wunschgröße des nunmehrigen Dädalus-Projektes schon vor Kolomna fest. Dass es in Eloy eine Figur aus 240 Springern werden soll, ist nicht zuletzt eine Frage der Ästhetik. „Das Design der Formation hat uns zu dieser Größenordnung bewogen, schließlich soll sie ja symmetrisch aussehen“, erklärt Schwarz und ergänzt: „Natürlich ist es schwierig, von 200 auf 240 aufzustoßen. Das Projekt ist aber realistisch, sonst würden wir es gar nicht angehen.“

Die Rekordversuche wieder in die Wüste von Arizona zu verlegen, hat mehrere Gründe. Als weltgrößter Sprungplatz hat Eloy kein Problem damit, die benötigten elf Flugzeuge bereitzustellen.





Deutscher
Fallschirmsportverband e.V.
Geschäftsstelle Helmut Bastuck
Comotorstr. 5
66802 Ueberherrn
Telefon: 06836 - 92307
Telefax: 06836 - 92308
info@dfv.aero
www.dfv.aero



 SID MARKETING

SID Sportmarketing &
Communication Services GmbH
Ursulaplatz 1
D-50668 Köln

fon: +49 / 221 / 99880-300
fax: +49 / 221 / 99880-310

redaktion@sid-marketing.de

News 10 / 29.12.2011

Außerdem sprechen die riesigen freien Flächen für ein sicheres Landen so vieler Fallschirmspringer und das stabile Wetter für sich. In der Region gibt es durchschnittlich gerade einmal zwei Regentage im Jahr. „Ich kann mir einfach keinen Ort vorstellen, der besser geeignet wäre“, betont Mitorganisator Schwarz.

Das Teilnehmerfeld steht inzwischen fest. Inhaber des bisherigen 200er-Rekordes waren weitgehend gesetzt. Um den „Rest“ zu rekrutieren, veranstaltete der FSC Dädalus auf seinem Platz bei Eisenach zwei Großformations-Wochen im Juli und September dieses Jahres, lud im Oktober zu 40er-Formationen ins Thüringische und im vorigen Monat zu einem abschließenden Camp in Zephyrhills (Florida/USA) ein.

Bestehen wird die 240er-Formation aus neun Sektoren, für die jeweils ein Abschnitts-Captain den Hut auf hat. Für die Besetzung des Zentrum-Sektors sowie von drei der acht „Flügel“ sind die Eisenacher Dädalanten zuständig. Die Fallschirmsportler der fünf anderen Flügel-Sektoren wurden durch Team-Captains der Sprungplätze in Fehrbellin (Brandenburg), Kassel-Calden (Hessen), Saarlouis-Düren (Saarland), Schweighofen (Rheinland-Pfalz) und Bad Saulgau (Baden-Württemberg) ausgewählt.

Acht Tage sind für das Vorhaben angesetzt, wobei es nicht gleich mit dem ganz großen Ding losgeht. Zunächst üben die einzelnen Sektoren ihren Teil, ehe sie von Sprung zu Sprung allmählich zu immer größer werdenden Formationen zusammengefügt werden. Den ersten Versuch mit der kompletten Truppe wird es sicher nicht vor dem vierten Tag geben.

Während die Aufbausprünge noch aus Absprunghöhen um 4500 Meter über Grund erfolgen, geht es für die 240er-Versuche auf mindestens 6000 Meter. Das bringt immerhin ein Plus an Arbeitszeit von 30 auf dann rund 80 Sekunden. „Sollte sich zeigen, dass die Abläufe stimmen, wir dicht dran sind und es bislang lediglich am Zeitfaktor zu hapern scheint, haben wir die Option, auf 6500 Meter zu gehen und noch einmal 10 Sekunden zu gewinnen“, verweist Dieter Schwarz auf einen letzten Joker des gigantischen Vorhabens.

Kontaktadresse für weitere Informationen:

Deutscher Fallschirmsportverband (DFV) e.V.
c/o Helmut Bastuck
Tel.: 06836-92307 oder 0178-6804686
e-mail: hb@dfv.aero

Ein **Bild mit den verschiedenen Sektoren** beim geplanten Großformations-Rekordes steht zum Download **bereit unter www.sportpresseportal.de**

